

2020-06-30\_Vorlage 57/2020 Betrieb des Freibades

Herr Bürgermeister Hacker, meine Damen und Herren,

leider beraten wir erst in der heutigen Sitzung Ende Juni über eine Öffnung unseres Freibades frühestens ab 18. Juli. Bei der Wichtigkeit und Dringlichkeit dieses sensiblen Themas hätten wir uns schon mit der Herausgabe der Hygienevorschrift spätestens aber in unserer Sitzung Ende Mai beschäftigen müssen. Über den Städtetag lag da schon das Konzept zur Bädereröffnung vor – nur so hätte der Gemeinderat eine wirkliche Wahl gehabt und das Freibad wäre möglicherweise schon heute offen. Aber auch dieses Thema erklären Sie Herr Hacker leider nicht zur Chefsache.

Unser Neuhäuser Bädle bedeutet unserer Fraktion sehr viel und dessen hoher Nutzen für Groß und Klein ist uns sehr bewusst. Das haben wir schon bei vielen Gelegenheiten betont. Gerade in dieser Zeit, in der viele Bürgerinnen und Bürger wegen der Pandemie den Urlaub zuhause verbringen und Naherholung deshalb an Bedeutung gewinnt, wird der bisher gewohnte Schwimmbadbesuch vor Ort schmerzlich vermisst.

Wir müssen heute über überdurchschnittlich hohe Ausgaben für einen Freibadbetrieb unter Corona-Bedingungen entscheiden. Zwei Zeitfenster, die ausschließlich nur online gebucht werden, schließen den gewohnten spontanen Freibadbesuch aus. Die Hygienevorschriften führen dazu, dass die Besucherinnen und Besucher sich zuhause umziehen sollten, dass die Warmwasserduschen nicht benutzt werden und die Haare nicht geföhnt werden dürfen, dass im Schwimmerbereich im Kreis und auf Abstand geschwommen werden muss, dass die Kinder die Wasserrutsche nicht benutzen und nicht von der Seite ins Wasser springen dürfen. Auch das Planschbecken für die Kleinsten steht nicht zur Verfügung. Die bisher rund ums Becken aufgestellten Sitz- und Liegegelegenheiten wird es ebenso wenig geben. Außerdem wird es keine Angebote wie Familienkarten usw. geben, so dass der Freibadbesuch für Familien mit mehreren Kindern recht teuer wird. Familien mit kleiner Haushaltskasse können sich das möglicherweise gar nicht mehr leisten. Insgesamt deuten die Vorschriften also auf eine unterbesuchte Freibadsaison hin und nur bei frühzeitiger Öffnung und optimalem Saisonverlauf hätten manche Erschwernisse aufgewogen werden können.

Zur ohnehin in 2020 angespannten Finanzlage von Neuhausen kommen jetzt noch die durch die Pandemie ausgelösten Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die unsere Kommune hart treffen. In dieser misslichen Lage ist die Abwägung über das Für und Wider einer Eröffnung für eine sehr kurze, aber kostspielige Freibadsaison besonders geboten.

In der letzten GR-Sitzung wurden aus Einspargründen leider selbst dringend notwendige Investitionen für unsere beiden Schulen – wie Planung der Naturwissenschaftlichen Räume an der FSS, die Schulhoferweiterung und vor allem die Erneuerung der völlig maroden Toilettenanlage an der MoS - für dieses Jahr gestoppt, obwohl diese Investitionen über Jahre abgeschrieben werden können und diese somit für das HH-Ergebnis nicht so belastend gewesen wären wie beispielsweise die Ausgaben für eine Freibadsaison.

Vor diesem Hintergrund und aus den genannten Gründen wird die Mehrheit unserer Fraktion gegen eine Eröffnung des Freibades stimmen. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen und wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir uns auch in Zukunft für den nachhaltigen Erhalt unseres Freibades einsetzen werden. Wir sehen den regen öffentlichen Austausch, der sich um diese Entscheidung aufgetan hat positiv und hoffen sehr, dass er noch lange anhält. Durch diesen Rückhalt können wir gemeinsam den Fortbestand unseres historischen Bädles sichern.

Für die Fraktion der IGL  
Jonas Weber